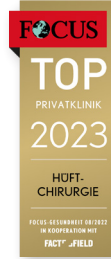
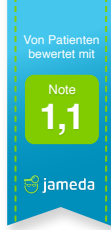


Arthrose ist die häufigste Gelenkerkrankung weltweit

Unsere Gelenke sind von einer schützenden Knorpelschicht überzogen. Ist diese geschädigt, so sprechen wir von Gelenkverschleiß, von Arthrose. Die Ursachen können vielfältig sein. Eine Über-, oder Fehlbelastung, eine Verletzung in der Vergangenheit, eine familiäre Vorbelastung und bestimmte Erkrankungen erhöhen das Risiko einer Knorpelschädigung.

Kleinere Schäden können rechtzeitig erkannt, mit minimalinvasiven Eingriffen gut behandelt werden. Bei fortgeschrittener Arthrose und dauerhaften Schmerzen ist ein Gelenkersatz – eine Prothese – oft die letzte Therapieoption.



Beta Klinik

Joseph-Schumpeter-Allee 15
53227 Bonn



Telefon: +49 228 909075 - 333
Fax: +49 228 909075 - 711



orthopaedie@betaklinik.de
www.betaklinik.de



Podcast zum Thema
"Arthrosebehandlung
ohne Gelenkersatz"

Dr. med. Markus Klingenberg

Facharzt für Orthopädie/
Unfallchirurgie, Sportmedizin,
Manuelle Medizin, Notfallmedizin

Leitender Arzt, Beta Klinik Bonn

Geschäftsführender Partner der
Gemeinschaftspraxis für Neuro-
chirurgie, Orthopädie, Radiologie
und Sportmedizin



Gelenke erhalten statt ersetzen

Nutzen sie das regenerative
Potential ihres Körpers

Schmerzen treten häufig zuerst in Wellenbewegungen auf, bevor sich mit der Zeit anhaltende Beschwerden einstellen. Dazu gehören häufig Anlaufschmerzen am Morgen und nach langem Sitzen, eine Steifigkeit der Gelenke und Schmerzen bei bestimmten Belastungen wie dem Treppsteigen. Der Schweregrad der Arthrose ist ein wichtiger Faktor. Entscheidender ist aber, ob eine Arthrose "aktiviert" ist. Die dadurch hervorgerufene Entzündung bereitet Patienten oft starke Schmerzen. Positiv ist, dass die Schulmedizin und die Naturheilkunde zahlreiche nachgewiesene, entzündungshemmende Therapien anbieten. Viele können auch eigenständig durch Patienten angewendet werden. **Unser Lebensstil, besonders Bewegung und Ernährung, sind ein ganz entscheidender Faktoren für unsere Knorpelgesundheit oder eben dessen Schädigung.**

In vielen Fällen kann ein **multimodaler Therapieansatz** einen **Gelenkerhalt** ermöglichen. Dazu ist eine gut abgestimmte Teamarbeit zwischen Arzt und Patient notwendig. Anders als eine verschlissene Maschine hat unser Körper die Möglichkeit, sich in gewissen Grenzen selbst zu regenerieren. Genau dieses Potential nutzen orthobiologische Therapien. Unser Blutplasma, unser Knochenmark und unser Fettgewebe sind reich an biologisch aktiven Faktoren, die richtig angewendet langanhaltende Regenerierungseffekte bieten. Das gilt vor allem für einen Teil unseres Fettgewebes, die stromavaskuläre Fraktion.

Die stromavaskuläre Fraktion, abgekürzt SVF, umfasst eine Vielzahl entzündungshemmender Zellen, darunter auch mesenchymaler Stammzellen. Zusammen mit unserem Blutplasma vermögen sie es eine aktivierte Arthrose zu beruhigen. Zusätzlich verlangsamen sie einen Arthrosebedingten Knorpelabbau und reduzieren die damit verbundenen Schmerzen.



Code scannen
und mehr erfahren

Die fünf häufigsten Fragen:

1. Wie läuft eine Behandlung ab?

In einem ersten Gespräch, am besten persönlich in unserer Gemeinschaftspraxis oder telefonisch, überprüfen wir die Diagnose und mögliche Kontraindikationen. Zudem möchten wir etwas über ihre Erwartungshaltung erfahren. Unabdingbar sind aktuelle Röntgen- und optimalerweise MRT-Aufnahmen des oder der betroffenen Gelenke. Diese können schon vor dem Termin über eine Webseite in unser System hochgeladen werden.

Die Behandlung selbst erfolgt meistens ambulant. In einer lokalen Betäubung wird eine kleine Menge Fettgewebe am Bauch oder Oberschenkel entnommen. Danach werden die Zellen vor Ort aufbereitet und zusätzlich Plasma aus Eigenblut gewonnen.

Insgesamt wird die Therapie von den meisten Patienten gut vertragen.

Die Dauer der Behandlung variiert zwischen 1,5 und 2,5 h. Sie können unmittelbar im Anschluss wieder nach Hause fahren. Bei längerer Anreise raten wir zu einer Übernachtung in einem der zahlreichen Hotels in der Umgebung.

2. Wie viele Behandlungen sind notwendig?

Meistens wird initial nur eine SVF-Behandlung pro Gelenk durchgeführt. Behandlungen mit Blutplasma werden je nach Gelenk und Schweregrad öfter wiederholt. Durch die orthobiologische Therapie und eine Lebensstil Anpassung kann eine aktivierte Arthrose beruhigt werden und eine weitere Schädigung des Knorpels verlangsamt werden. Neuer Knorpel wächst in der Regel nicht.



3. Wie lange hält die Wirkung der Behandlung an?

Die Dauer der Wirkung ist sehr individuell. Bei den meisten Patienten setzt die Wirkung innerhalb der ersten beiden Monate nach der Behandlung ein und hält dann bis zu drei Jahren an. Durch einen regelmäßigen "Booster" mit Blutplasma lässt sich die Wirkungsdauer verlängern. Der Schädigungsgrad des Gelenks, das Körpergewicht und der Lebensstil spielen eine entscheidende Rolle für den Behandlungserfolg.

4. Können mehrere Gelenke gleichzeitig behandelt werden?

Ja. Wir behandeln bis zu vier Gelenke in einem Eingriff.

5. Wie hoch sind die Behandlungskosten und übernehmen die Krankenkassen eine SVF-Behandlung?

Das Honorar variiert zwischen etwa 1.500,- und 2.500,- Euro. Gesetzliche Kassen übernehmen die Behandlung nicht. Private Versicherungen übernehmen teilweise die gesamten Behandlungskosten.